

Divine - Q

(Neues Kapitel - 29.06.2011)

Von Lukairia

Kapitel 2: Problemchen

So ich habe mich extra für die Leute beeilt die mir Kommiss gegeben haben.
Am Dienstag fängt für mich ein neues Schuljahr an, nämlich das vorletzte. Kapis werden dann etwas dauern bis sie on sind aber ich versuch mein bestes. ^^

EDIT:

Noch einmal überarbeitet und gebetat von meiner neuen Freundin xd

So jetzt hatte er endlich alles besorgt.

Doch etwas spukte immer noch in seinem Gedächtnis herum. Es war dieser Junge aus dem Spermarkt. Dieser war hübsch und die blonden Haare standen ihm perfekt, so wie es ihm auch gefiel gefiel.

"Der Andere hatte ihn Takanori genannt, also müsste das also sein Name sein... Besser ich frag mal Shou was er darüber heraus finden kann." Somit ging er ins Wohnzimmer zu seinem Tisch, nahm den Laptop auf den Schoß und schaltete ihn ein.

Anschließend öffnete er ein E-Mail-Dokument.

>Habe einen kleinen Auftrag für dich Shou.

Ich möchte, dass du jeden Bürger mit dem Namen Takanori im Großraum Tokyo heraus suchst.

Setz dich sofort daran, denn ich möchte die Liste bis heute um 16.00 Uhr haben.

Reita<

Abgeschickt, zugegeklappt und weggelegt, zündete er sich eine von seinen Zigaretten an. Genüsslich zog er mehrmals an ihr. Warum denn 16.00 Uhr?

Weil er diesen Jungen jeden Tag im Park um die Uhrzeit alleine auf einer Parkbank sah und dieser immer diesen traurigen Gesichtsausdruck hat.

Das ging jetzt schon seit ungefähr zwei Monaten so. Er fragte sich, wieso dieser Junge so traurig war. Reita fing schon wieder an Löcher in die Luft zu starren

"Ich werde schon herausfinden wer du bist und dann wirst du endlich mein sein."

Er konnte sich noch genau an dessen Augen erinnern.

Wie wunderschön sie waren, doch voller Traurigkeit und er vollkommen fasziniert von diesen Augen war.

Der Junge war kleiner als er selbst, aber trotzdem hatte dieser sein Interesse geweckt obwohl er eigentlich viel zu klein gewesen war.

"Ich frag mich gerade, wie sein Gesicht aussehen würde wenn er lächelt."

Er seufzte tief. Irgendwie hatte er das Gefühl diesen Jungen wieder zutreffen. Er wollte gerade sich eine Zigarette anzünden, als Reita merkte, dass sie alle waren. Genervt seufzte er auf.

"Jetzt habe ich doch glatt vergessen mir eine neue Packung noch mitzunehmen... Dann muss ich wohl oder übel noch einmal weg gehen. Dann kann ich auch gleich am Park schnell vorbeischaun.", meinte er.

Er schnappte sich seine Schuhe und seine Jacke, zog sie an und verließ sein Haus. Natürlich tat er dies eigentlich nur mit dem Hintergedanken diesen Jungen noch einmal zu sehen.

Man sollte seine Neugier nicht in jede Angelegenheit hineinstecken.

Als Aoi aufwachte hörte er in der Küche Geschirr klappern.

"hm ... ich könnte schnell noch duschen", dachte er sich.

Gesagt, getan und schon war er frisch geduscht und gestylt auf dem Weg in die Küche. Anscheinend hatte Uruha ihn noch nicht bemerkt.

Dies war seine Chance, er schlich sich hinter ihm und umarmte Uruha. Der andere zuckte kurz vor Schreck zusammen.

"Mann Aoi musst du mich so erschrecken! Ich will nicht an einem Herzinfarkt abkratzen müssen und ganz bestimmt nicht bevor ich über 80 Jahre alt bin!" Das brachte Aoi zum lachen.

"Uru~~, dein Gesichtsausdruck müsstest du mal sehen! ...Das ist voll putzig." Darauf prustete Uruha los und schob seine Unterlippe vor.

Diese Gelegenheit nutzte Aoi und platzierte einen Kuss auf den Lippen des jetzt noch schmollenden Uruha. Er setzte sich auf einen Stuhl und zog Uruha auf seinen Schoß.

"So und jetzt erzähl mal was du gestern, mit Reita und neuen Auftrag meintest." Uruha stand mit den Worten 'Muss kurz Laptop holen' auf und kam nach ein paar Sekunden mit ihm in der Hand wieder zurück. Hochgefahren, öffnete er ein Dokument und zeigte mit dem Finger auf ein Bild eines Firmengebäudes.

"Wir sollen den Chef dieser Firma umbringen. Das ist unser Auftrag. Aber wir sind nicht allein. Ni-ya und Sakito kümmern sich um dort etwas anderes. Reita hat diesen Auftrag aufgeteilt. Das einzige Problem was ich dabei sehe ist,..." Damit schaltete er den Fernseher an und zeigt auf den Bericht der gerade lief. "...Dass die Polizei irgendwie Wind davon mit bekommen hat. Jetzt frag ich mich nur wie wir an den Ganzen Leuten vorbeikommen wollen. Reita hat zwar behauptet, dass er sich schon darum kümmern würde, aber dem Ganzen traue ich noch nicht. Es findet dort eine Feier statt, an der viele wichtige Personen auftauchen werden und die sind bestimmt selbst auch sehr gut bewacht." Uruha seufzte.

"Du weißt, dass man sich auf Reita verlassen kann. Wir erledigen einfach unseren Teil der Aufgabe und danach verschwinden wir. Dann bleibt für uns beide auch etwas mehr Zeit übrig. Wann geht's denn los?"

"In vier Tagen. Shou fragte mich vorher ob ich wüsste was mit Reita war, denn er bekam einen seltsamen Auftrag."

"Hmmm. Was denn für einen?", fragte Aoi.

"Er soll im ganzen Großraum Tokyo alle Personen mit einem bestimmten Namen zusammensuchen und daraus eine Liste erstellen. Mit samt Hintergrunddaten."

"Naja er mus schon wissen was er tut. Kann ja uns jetzt egal sein.", schnurrte Er in Uruhas Ohr.

Besser ist wen man manchmal nichts weiß, als wenn man etwas weiß was man besser nicht wissen sollte.

Zuhause angekommen, konnte Takanori schon wieder das Streitgespräch seiner Eltern mitverfolgen.

Tag für Tag streiteten sie sich über auch nur die kleinsten Dinge.

Erst gestern ging es darum, dass sein Vater die Spülmaschine wieder einmal nicht ausgeräumt hatte.

„Ist es denn schon so weit? Ich glaub ich verschwinde besser wieder, um nicht auch noch da mit hinein zu geraten." Man konnte den genervten Unterton in Rukis Stimme deutlich heraus hören. Also stellte er das Öl ab und verschwand auch so schnell wieder wie er kurz zu Hause war.

Im Park angekommen setzte er sich auf die Bank, die er jeden Tag benutzte. Er machte sich Gedanken wegen der Feier seines Onkels. Darauf war er ja einer der Ehrengäste. Aber auf so etwas hatte er keinen Bock.

Trotzdem müsste er auf diese Party. Er wollte es auf alle Fälle vermeiden um mit seinem Vater zu streiten. Außerdem hatte er es ihm und seinem Onkel versprochen auf diese Feier mit hinzugehen. Er wollte ja auch seine Tante wieder sehen. Er vermisste sie sehr.

Denn sie war wie eine zweite Mutter für ihn. Früher verkroch er sich immer zu seiner Tante, als sich seine Eltern wieder einmal sich die Meinungen an die Köpfe warfen. Bei ihr fühlte er sich einfach geborgen. Sie war auch eine ziemlich gute Zuhörer, wenn es um seine Probleme ginge. Vielleicht sollte er mit ihr über seine neuen Probleme sprechen.

Mit Sicherheit würde das ein langweiliger Abend werden.

Diese reichen Schnösel mit ihrem Engeschleime und ihrer Hochnäsigkeit, also ob der Rest der Menschheit niedrige wäre als sie.

Seine Gedanken schweiften aber danach zu diesem mysteriösen Mann den er im Supermarkt getroffen hatte.

Warum dachte er nur an diesen Typen.

Erstens kannte er ihn gar und zweitens trug dieser ein Band um seine Nase.

Doch seine innere Stimme flüsterte ihm "Na und? Du magst ihn trotzdem" zu.

°Er hatte so schöne braue Augen und ziemlich groß war er auch noch. Ich denke nicht, dass ich vielleicht jemals wieder sehen würde.°

Doch da irrte er sich gewaltig.